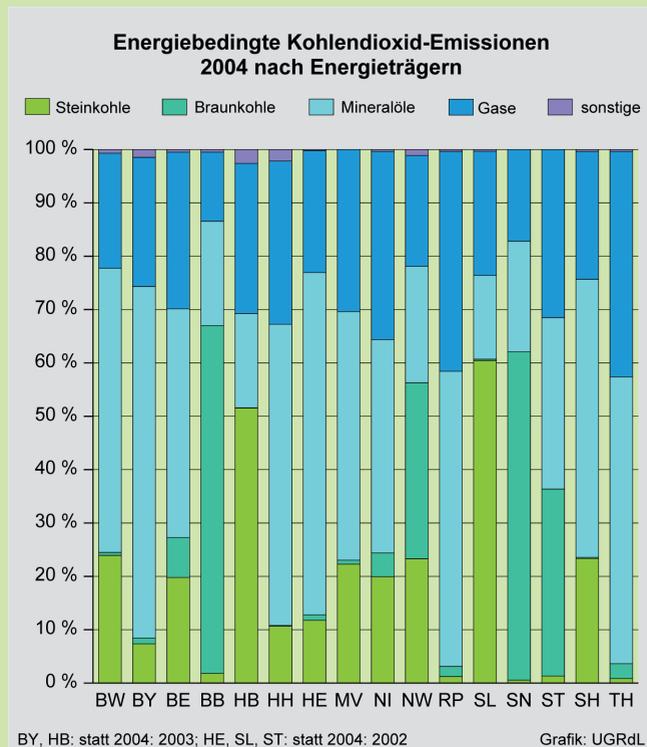


## Energiebedingte Kohlendioxid-Emissionen

Die bei der Energieumwandlung eingesetzten Energieträger haben großen Einfluss auf die Höhe der energiebedingten CO<sub>2</sub>-Emissionen in den Bundesländern. Hohe Emissionen resultieren vor allem aus dem Einsatz von Braun- und Steinkohle zur Energiegewinnung. Die Entwicklung der CO<sub>2</sub>-Emissionen verlief in den Ländern sehr unterschiedlich. Besonders groß war der Rückgang in den neuen Bundesländern im Zeitraum 1990 bis 1995.



## Ansprechpartner/-innen in den statistischen Ämtern

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg  
Dr. Helmut Büringer, Tel.: 0711 641-2418  
[ugrdl@stala.bwl.de](mailto:ugrdl@stala.bwl.de)

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg  
Andrea Orschinack, Tel.: 0331 39-680  
[andrea.orschinack@statistik-bbb.de](mailto:andrea.orschinack@statistik-bbb.de)

Statistisches Landesamt Bremen  
Jürgen Wayand, Tel.: 0421 361-2370  
[ugr@statistik.bremen.de](mailto:ugr@statistik.bremen.de)

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein  
Dr. Johann Lawatscheck, Tel.: 0431 6895-9137  
[ugr@statistik-nord.de](mailto:ugr@statistik-nord.de)

Hessisches Statistisches Landesamt  
Dr. Anne-Katrin Wincierz, Tel.: 0611 3802-401  
[ugr@statistik-hessen.de](mailto:ugr@statistik-hessen.de)

Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern  
Birgit Weiß, Tel.: 0385 4801-4431  
[ugr@statistik-mv.de](mailto:ugr@statistik-mv.de)

Niedersächsisches Landesamt für Statistik  
Silke Hillebrand, Tel.: 0511 9898-2429  
[silke.hillebrand@nls.niedersachsen.de](mailto:silke.hillebrand@nls.niedersachsen.de)

Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik  
Nordrhein-Westfalen  
Hermann Marré, Tel.: 0211 9449-2958  
[ugrdl@lds.nrw.de](mailto:ugrdl@lds.nrw.de)

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz  
Jörg Breitenfeld, Tel.: 02603 71-2610  
[umwelt@statistik.rlp.de](mailto:umwelt@statistik.rlp.de)

LZD – Statistisches Amt Saarland  
Karl Schneider, Tel.: 0681 501-5948  
[k.schneider@lzd.saarland.de](mailto:k.schneider@lzd.saarland.de)

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen  
Sylvia Hoffmann, Tel.: 03578 33-3311  
[ugr@statistik.sachsen.de](mailto:ugr@statistik.sachsen.de)

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt  
Anna Heilemann, Tel.: 0345 2318-338  
[ugr@stala.mi.sachsen-anhalt.de](mailto:ugr@stala.mi.sachsen-anhalt.de)

Thüringer Landesamt für Statistik  
Oliver Gressmann, Tel.: 0361 3784-211  
[oliver.gressmann@statistik.thueringen.de](mailto:oliver.gressmann@statistik.thueringen.de)

Statistisches Bundesamt  
Helmut Mayer, Tel.: 0611 75-2784  
[ugr@destatis.de](mailto:ugr@destatis.de)

**Weitere Informationen** zum Thema Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen sind in der zugehörigen **Veröffentlichung**, die unter [www.ugrdl.de](http://www.ugrdl.de) heruntergeladen werden kann, enthalten. Dort finden Sie außerdem weitere Ergebnisse und Publikationen zu anderen Themen der Arbeitsgruppe sowie Erläuterungen und Hintergründe zur UGRdL.

### Newsletter

Wenn Sie über Neuigkeiten informiert werden möchten, abonnieren Sie bitte unseren Newsletter durch eine E-Mail an [newsletter@ugrdl.de](mailto:newsletter@ugrdl.de).

### Geschäftsstelle

Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik  
Nordrhein-Westfalen  
Referat 333 – Umweltökonomische Gesamtrechnungen  
Postfach 101105, 40002 Düsseldorf  
Tel.: 0211 9449-2958  
[ugrdl@lds.nrw.de](mailto:ugrdl@lds.nrw.de)

© AG Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder, Düsseldorf 2007  
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise,  
mit Quellenangabe gestattet.

Umweltökonomische  
Gesamtrechnungen  
der Länder

Energieverbrauch und  
Treibhausgasemissionen

**Wir über uns**

**Ziele**

Die Umweltökonomischen Gesamtrechnungen der Länder (UGRdL) dokumentieren auf Länderebene die Wechselwirkungen zwischen Wirtschaft, privaten Haushalten und Umwelt. Die Inanspruchnahme der Umwelt wird durch die Themenbereiche Rohstoff-, Energie-, Wasser- und Flächenverbrauch, Luftemissionen, Abfall- und Abwasserentsorgung abgebildet. Außerdem fließen Maßnahmen, die zum Schutz des Naturzustands ergriffen werden, in die Betrachtungen ein.

**Bedeutung**

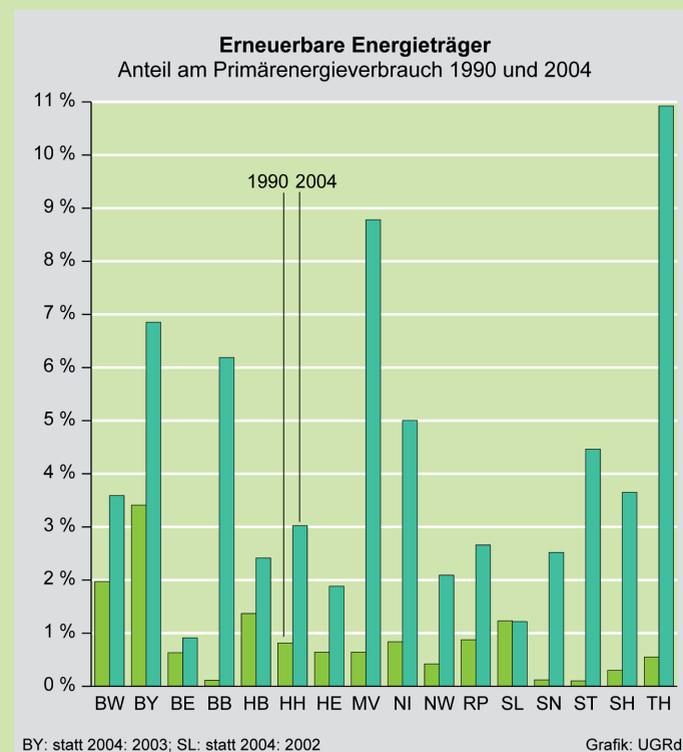
Durch die Darstellung und Analyse der Wechselwirkungen zwischen Wirtschaft, privaten Haushalten und Umwelt bilden die Umweltökonomischen Gesamtrechnungen (UGR) neben den traditionellen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) eine weitere zentrale statistische Grundlage für wirtschaftliche und politische Entscheidungen. In Ergänzung zu den VGR wird der „Produktionsfaktor Umwelt“ quantifiziert und mit ökonomischen Größen in Beziehung gesetzt. Diese Informationen liefern auch einen wichtigen Beitrag zum aktuellen Thema Nachhaltigkeit.

**Organisation**

Der Arbeitsgruppe UGRdL gehören bisher die statistischen Ämter der Länder Baden-Württemberg, Berlin/ Brandenburg, Bremen, Hamburg/Schleswig-Holstein, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen an. Außerdem wirkt das Statistische Bundesamt beratend mit. Eine zentrale Aufgabe der Arbeitsgruppe ist beispielsweise die Abstimmung der Berechnungsmethoden, um eine bundesweite Vergleichbarkeit der regionalen Ergebnisse zu garantieren.

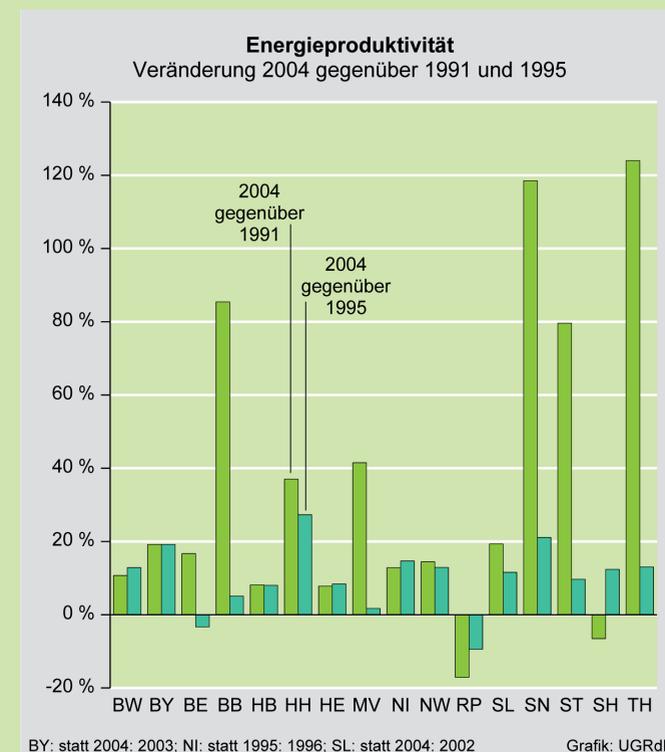
**Erneuerbare Energieträger**

Der Anteil erneuerbarer Energieträger am Primärenergieverbrauch hat sich in den letzten Jahren deutlich erhöht. In einzelnen Bundesländern fiel die Zunahme besonders stark aus. Im Jahr 2004 lagen die Anteile in den Bundesländern zwischen einem und elf Prozent. Der beträchtliche Anstieg wurde vor allem durch den Ausbau der Biomassenutzung erreicht. Auf sie entfällt aktuell in 14 der 16 Bundesländer der größte Anteil der erneuerbaren Energieträger. Es folgen Windkraft, Klär- und Deponiegas, Wasserkraft und mit einigem Abstand die Solarenergie.



**Energieproduktivität**

Die Höhe der Kennziffer Energieproduktivität streut zwischen den einzelnen Bundesländern stark. Die Energieproduktivität setzt die erbrachte wirtschaftliche Leistung in Relation zum Primärenergieverbrauch und kann als Maß für die zeitliche Entwicklung der Effizienz des Energieverbrauchs verwendet werden. Die Abweichungen resultieren in erster Linie aus dem unterschiedlichen Gewicht energieverbrauchsintensiver Branchen in den Ländern. Bis zum Jahr 2004 wurde in fast allen Bundesländern eine Erhöhung, teilweise sogar mehr als eine Verdopplung erzielt.



**Treibhausgasemissionen je Einwohner**

Gemessen an der Einwohnerzahl bestehen große Unterschiede in der Höhe des Ausstoßes an Treibhausgasemissionen zwischen den Bundesländern. Brandenburg, das Saarland und Bremen weisen aufgrund ihres großen Anteils an energiebedingten CO<sub>2</sub>-Emissionen und ihrer im Vergleich geringen Bevölkerungszahl hohe Emissionswerte je Einwohner auf. Die Veränderung dieser Emissionen gegenüber 1995 ist relativ gering und bei den einzelnen Gasen CO<sub>2</sub>, Methan und N<sub>2</sub>O teilweise gegenläufig.

